



Kurzer Vorbericht, von denen Mühlen und ihren Eintheilungen überhaupt.



Leichwie der Name Mühle nicht allein denen verschiedenen Arten von Korn-Mühlen, worauf man allerhand Getrayde klein zu mahlen oder zu schrothen pflegt, sondern auch vielerley andern Gerüsten oder Maschinen, die durch den Umlauff ihrer Räder und Getriebe etwas austrichten, beygeleget wird; also hat man einen Unterschied darunter zu machen, und dieselben in

- 1) eigentlich und
- 2) uneigentlich genannte Mühlen einzutheilen.

1) Eine eigentlich so genannte Mühle ist ein Gebäude mit einem künstlichen Rüst-Zeug, wodurch vermittelst einiger behörig gegen einander proportionirter Räder und Getriebe, und zweyer Cylinderförmig gearbeiteter Steine, das darauf gebrachte Getrayde entweder grob zu Schroth oder klar zu Mehl gemahlen, und solches durch Hülffe des Beutels von den Kleyen abgefondert wird. Und diese Art Mühlen pflegt man insgemein Mahl-Mühlen, oder auch Korn- oder Getrayde-Mühlen, zu nennen.

2) Uneigentlich genannte Mühlen sind solche Maschinen oder Rüst-Zeuge, welche zwar auch mit Rädern und Getrieben versehen, aber nur zu dem Ende erbauet sind, daß dadurch gewisse Materien auf eine leichte Art fabriciret und verfertiget, oder eine solche Arbeit in kurzer Zeit verrichtet werde, welche sonst, wenn sie durch Menschen-Hände geschehen sollte, wo nicht gar unmöglich, doch höchst-beschwerlich siele, und eine viel zu lange Zeit, und weit grössere Kosten erforderte; Als da sind: Die Del-Mühlen, Holz- und Stein-Schneide-Mühlen, Papier-Walck-Gewürg-Schleiff-Polier-Lohe-Sensen-Hammer-Drat- und Pulver-Mühlen, Puch-Wercke und Farb-Mühlen, Glaschleiff- und Polier-Mühlen, Dresch- und Heckerlings-Mühlen, Teichel- oder Rohr- und Flinten-Bohr-Mühlen, ingleichen die Baggerte oder Holländischen Modder Mühlen, u. a. m.

Nach der Krafft, wodurch die Bewegung und der Umtrieb der Mühle geschieht, und welche entweder in Wasser, oder Wind, oder Pferden ic. oder aber in Menschen-Händen bestehet, wird sie entweder

eine Wasser-Mühle,
oder Wind-Mühle,

eine Ros-Mühle,
oder Hand-Mühle genennet.

Ihrem Gebrauch nach werden die Mühlen unterschieden in

Korn- oder Mahl-Mühlen,
Stampff-Mühlen,
Grauwen-Mühlen,
Del-Mühlen,
Pulver-Mühlen,
Lohe-Mühlen,

Gewürg-Mühlen,
Papier-Mühlen,
Walck-Mühlen,
Schleiff-Mühlen,
Polier-Mühlen,
Flinten-Bohr-Mühlen,

¶

Teichel-

Teichel- oder Röhr-Bohr-Mühlen,
Säge- oder Holz-Schneide-Mühlen,
Stein-Schneide-Mühlen,
Hammer-Mühlen,
Drat-Mühlen,
Puch-Wercke,
Blau-Farb-Mühlen,

Glaschleiff- und Polier-Mühlen,
Dresch-Mühlen,
Heckelings-Mühlen,
Holländ. Modder-Mühlen, oder so genannte
Baggerre ic. Und von kleinen Sorten, die
Caffee-Mühlen und
Pfeffer-Mühlen.

Und da solchergestalt nach der Krafft-Eintheilung die Wasser-Mühlen oben an stehen, so müssen wir von selbigen dem geneigten Leser im gegenwärtigen Vorbericht annoch folgendes melden.

Die Wasser-Mühlen, so entweder mit Panster- oder Staber- oder Straube-Zeug gebauet seyn, werden von Flüssen oder Bächen getrieben, und sind theils Pfahl-Mühlen, theils Schiff-Mühlen. Jene werden an Teiche, Bäche und Flüsse gebauet, und stehen mit ihrem Grund-Wercke unbeweglich und auf festen Boden. Nach dem unterschiedenen Fall des Wassers, da nemlich dieses bald oben auf die Mühlen-Räder fällt, bald unten an dieselben mit Gewalt antreibet, werden sie wieder in Oberschlächtige und Unterschlächtige eingetheilet. Eine ober- oder überschlächtige Mühle heisset, wenn das Wasser von oben herab auf das Mühl-Rad fällt, und solches vorwärts umtreibet. Dergleichen Mühlen werden an kleinen Bächen, an bergigten Orten, wo das Wasser einen starcken Fall hat, angeleget, und das Wasser oberhalb der Mühle in ein enges Gerinne gefasset. Je höher das Rad ist, darauf das Wasser fällt, mit desto wenigern Wasser kan man auch mahlen. Eine unterschlächtige Mühle wird genennet, wenn das Wasser unten an das in dem Mühl-Gerinne hängende Mühl-Rad fällt, und dasselbe durch seinen immerwährenden Stoß rückwärts umtreibet.

In den Mahl-Korn- oder Getrayde-Mühlen werden allerley Körner und Getrayde zu Schroth und Mehl gemahlen. Hierzu werden die Wasser-Mühlen, die ein stetsfließendes Wasser, so niemand ableiten oder hindern kan, und ein starckes Gefälle haben, und unter denenelben die Panster-Mühlen in der Haushaltung vor die besten gehalten, und allen andern vorgezogen. Das Vornehmste, was an einer solchen Mahl- und Wasser-Mühle zu betrachten ist, bestehet in folgenden: Der Mahl-Mühl-Eich- oder Sicher-Pfahl, welcher die Höhe des Wasser-Standes anzeigt; Der Fach-Grund- oder Spund-Baum, welcher unmittelbar vor denen Gerinnen der Mühle liegt; Das Grief-Werck mit Grief-Säulen, Docken oder Setz-Pfosten und Spann-Rahmen; Die Schützen oder Schus-Breiter; Die Lehr-Wände; Das wüste Gerinne, wodurch das überflüssige Wasser wegfällt; Das Wasser- oder Mahl-Gerinne, darinnen die Mühl- oder Wasser-Räder hängen; Das Wasser-Rad mit seiner Welle, Armen und Schauffeln; Das Stirn-Rad; Der Drenling oder Drehling; Das Kamm-Rad; Das Getriebe, darinnen die Scheiben und Stäbe oder Triebe-Stecken; Das Mühl-Eisen in der Pfanne; Der Boock; Der Läufer, in welchem die eiserne Haube; Der Boden oder untere Mühl-Stein; Der Rühr-Nagel; Der Schuh; Der Rump oder Rumpf, darinnen das Getrayde aufgeschüttet wird, und aus demselben durch den Läufer auf den Boden-Stein läuft, auf welchem es von dem sich umdrehenden Läufer zerknüschet, oder zerrieben und klein gemahlen wird, heisset auch an etlichen Orten das Rahr; Die Rump-Leiter; Der Laufft oder die Zarg, darinnen die Mühl-Steine stehen; Der Beutel-Kasten, in welchem vermittelst des Beutels das schöne Mehl von den Kleyen gesondert wird; Das Schiebe-Bret; Das Beutel-Tuch; Die Krücke; Der Mehl-Kasten; Mes-Kasten; Schroth-Kasten; Die Anschlag- oder Setz-Welle; Die Kloben-Säule; Die Beutel-Welle mit den zwey Armen, so man insgemein die Rade-Welle und Rade-Arme nennet; Der Steg; Die Trag-Banck; Die Hohl-Docke; Die Hebe-Schiene, daran oben der Arm; Die Launen; Die Keile; Das Zieh-Werck; die Zieh-Scheibe; Das Getriebe; Das Zieh-Stirn-Rad; Die Panster-Ketten; Die Weiffe oder Gatter; Die Gatter-Scheiden; Die Stamm-Scheere; Die Zapffen-Lager; Die Rück-Scheere; Der Rück-Baum; Die Stelze; Der Zieh-Boden, der Mehl- oder der Staub-Boden.

Wer eine solche Wasser- und Mahl-Mühle kauffen will, hat insonderheit auf folgende Stücke sein Absehen zu machen;

- 1) Ob die Mühle mit beständig- und genugsamem Wasser versehen sey, und das Mahlen Sommers und Winters ungehindert seinen Fortgang haben könne?
- 2) Soll man in Acht nehmen: Wie viel Gänge die Mühle habe?

Ob

- Ob eine Del- und Schneide-Mühle dabey?
 Ob auch Stampffen, und wie viel vorhanden, Grütze zu machen, Hiersen zu stampffen?
- 3) Muß man nachfragen:
 Ob es eine Zwang- oder Bann-Mühle sey, wo die Leute zu mahlen genöthiget sind?
 Oder, ob sonst viele Mahl-Gäste dahin zu mahlen kommen? Ingleichen
 Ob man gute Gelegenheit habe, das Mehl, Grütze, Graupen, Kleyen, Del. u. d. g.
 in Städte oder andere volkreiche Orte zu verführen und zu verkauffen? Oder
 Ob man solches auf der Stelle gegen baare Bezahlung an- und loß werden könne?
- 4) Ob zu der Mühle auch Feld-Güter, als Aecker, Wiesen und Weyde gehören, damit
 der Müller, in Abgang und Mangel des Wassers, etwa mit dem Feld-Bau
 und der Vieh-Zucht sich helfen könne?
- 5) Was vor Herrschaftliche Onera auf der Mühle liegen? und
 Was der Müller, wenn die Mühle nicht sein Eigenthum, jährlichen Pacht gebe?
 Oder aber, ob er um einen gewissen Theil der Meße sitze?
 Ob er auch Schweine von der Herrschaft in die Mastung zu nehmen schuldig?
- 6) Ob es Fisch-Wasser bey der Mühle gebe, oder der Müller doch zum wenigsten in den
 Gräben, Wehr-Wasser und Mühl-Waag Macht zu fischen habe?
- 7) Ob das Mühl- und Wasser-Gebäude, Dämme, Wehre, und anderes Zugehör in
 gutem Stande und baulichen Wesen?
 Ob sie leichtlich Schaden nehmen; und was sie ohngefähr zu erhalten kosten?
- 8) Ob die Mühlen auch von Ueberschwemmungen und Wasser-Güssen Noth haben?
- 9) Muß man sehen:
 Was vor Zeug, Geschirre, Schirr-Holz, und an andern Sachen, so zu einer
 Mühle gehören, vorhanden? Und endlich
 Was die Mühle vor Nachbarn und Anränger oder Anstößer habe, ohne deren
 Freundschaft und guten Willen, in Ueberlassung des Wassers, der Müller in
 schlechten Stand sich befinden wird.
 Der Wasser-Mühlen, so auf festen Lande erbauet sind, und welche man, wie obgedacht,
 zum Unterschied der Schiff-Mühlen auch Pfahl-Mühlen nennet, giebt es in Ansehung derer
 Wasser-Räder zweyerley Haupt-Sorten, als:
- 1) Unterschlächtige, da das Wasser unten in die Räder fällt, und solche gleichsam rückwärts
 treibet, und
 - 2) Oberschlächtige, da das Wasser oben auf die Räder fällt, und solche umtreibet.
- Die unterschlächtigen Mühlen sind wiederum in dreyerley Sorten unterschieden,
 nemlich in
- 1) Staber-Mühlen, und
 - 2) Straube-Mühlen, deren Wasser-Räder immer in gleichen Stande unverändert
 liegen bleiben, das Wasser steige oder falle, und
 - 3) Panster-Mühlen, deren Wasser-Räder nach dem wachsenden oder abnehmenden
 Wasser gestellet werden können.
- Hierzu kömmt annoch die 4te, jedoch in hiesigen Landen unbekante Art, mit Horizontal-
 liegenden Rüsche-Rädern, und stehenden Wellen.
 Damit wir nun, so viel möglich ist, ordentlich gehen, wollen wir in dem

Ersten Capitel,

Von Untersuchung des Gefälles in den Bächen und
 Strömen, und wie selbige in aparten Gräben, nach denen Mühlen,
 oder andern Maschinen, so von Wasser getrieben werden,
 abzuleiten, und das Wasser abzuwägen sey,
 ausführlich handeln.

§. 1. **W**eil das Wasser in den Flüssen und Bächen von Natur selten einen solchen
 starken Fall, die Mühlen umzutreiben, hat; so muß man vors erste unter-
 suchen, wie viel der Fluß oder Bach, an welchen die Mühle gebauet werden soll,
 auf